

## Begrüßung

Meinen heutigen Redebeitrag zum Haushalt habe ich überschrieben mit: **„Wir gemeinsam.“**

Das Essentielle des Politischen sind das Treffen von Entscheidungen und das Problemlösen.

Das - liebe Kolleginnen und Kollegen - sollten wir gemeinsam angehen und dies ausdrücklich auch gemeinsam mit der Verwaltung.

Wir gemeinsam sind gewählt worden, um gute Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde und der Bürger herbeizuführen. Dabei schauen wir alle aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Probleme, die es zu lösen gilt. ...und das ist auch gut so.

Es ist nun wohl 10 oder 11 Jahre her, da habe ich in einer Ratssitzung von einem Rasteder Modell gesprochen. Gemeint hatte ich, das damals so zwischen 90 und 95% der Entscheidungen fraktionsübergreifend einvernehmlich getroffen worden sind.

In seiner Abschiedsrede hatte Rüdiger Kramer auch von einem Rasteder Modell gesprochen. Damit meinte er, dass wir die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, gemeinsam zum Wohle der Gemeinde miteinander meistern.

Es gibt keine Mehrheitsgruppe mehr und somit auch keine Opposition. Wir alle gemeinsam - Rat und Verwaltung - können an einem Strang ziehen und zu einvernehmlichen Entscheidungen kommen. Wir gemeinsam können nach Lösungen suchen und gegebenenfalls auch Kompromisse schließen.

Im Großen und Ganzen habe ich den Eindruck, dass das teilweise schon gut funktioniert. Aber eben nur teilweise.

Ich finde es sehr enttäuschend, dass zu diesem Wochenende noch Anträge von den Grünen und der FDP zum Haushalt eingereicht worden sind. -- Wir haben im vergangenen Jahr bereits einen ersten Wirtschafts- und Finanzausschuss zum Thema Haushalt gehabt. Dann einen

weiteren im Januar. Danach wurde der Haushalt in den einzelnen Ausschüssen erörtert und schließlich heute vor einer Woche im 3. Finanz- und Wirtschaftsausschuss abschließend beraten.

Darüber hinaus gab es diverse Möglichkeiten, Ihre Ideen einzubringen, zum Beispiel in der Arbeitsgruppe Haushalt oder in den diversen Fraktionsvorsitzendenrunden.

Sie haben es stattdessen vorgezogen, zu warten, bis die Beratungen abgeschlossen sind, um dann medienwirksam einen Arbeitstag vor der Ratssitzung ihre umfangreichen Änderungswünsche einzubringen.

Man könnte den Eindruck haben, dass sie sich erst in den letzten Tagen mit dem Haushalt beschäftigt und Ideen entwickelt haben, - - aber ich weiß ja, das dem nicht so ist.

In den Haushaltsberatungen für 2024 haben sie - Frau Dr. Eiting - die CDU - die damals in der Opposition war, scharf dafür kritisiert, dass sie ihre Anträge zum Haushalt erst in der Ratssitzung gestellt und nicht vorher eingebracht hat.

Umso mehr muss man sich fragen, was ihr jetziger Auftritt nun soll. Mit „wir gemeinsam“ hat das jedenfalls nichts zu tun.

Das Rasteder Modell - das „wir gemeinsam“ - hat - finde ich - einen großen Charme und wir alle sind eingeladen, es zu praktizieren.

Liebe Grüne und liebe FDP, das geht besser! Sie sind herzlich eingeladen, zukünftig beim Rasteder Modell mitzumachen.

Auch wenn sie Ihre Anträge erst zum Wochenende gestellt haben, wurden sie bereits gestern im Verwaltungsausschuss beraten. Die Ergebnisse wurden dann heute noch von der Verwaltung in die vorliegende Tischvorlage eingearbeitet. Vielen Dank dafür an die Mitglieder des VA und an die Verwaltung.

Ich hoffe, dass auch sie - liebe Grüne und liebe FDP - zukünftig das „Wir gemeinsam“ praktizieren, und dass wir uns solche Last Minute-Anträge zukünftig sparen können. -- Vielen Dank --

## Steuern

Tue Gutes und rede darüber

Die letzte Erhöhung der Grundsteuerhebesätze erfolgte im Jahr 2017.

In der vergangenen Woche in der Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung hatten sie - Herr Hofmann - erwähnt, dass Sie noch keinerlei Idee haben, wie Sie künftig mit dem Thema Steuern umgehen wollen. Das wundert mich nun doch, denn dies war doch selbstverständlich Thema in der AG Haushalt.

Bis zum Juni hat der Rat die Möglichkeit, die Steuern auch rückwirkend anzupassen. Fraktionsübergreifend haben wir aber trotz der angespannten Haushaltslage beschlossen, dass wir für das Jahr 2025 noch einmal auf eine Erhöhung verzichten wollen, um diejenigen, die jetzt durch die Grundsteuerreform stärker betroffen sind, nicht doppelt zu belasten.

Ob und in welcher Höhe ab 2026 Anpassungen erfolgen (müssen), ist dann den weiteren Beratungen für den Haushaltsplan 2026 vorbehalten. Dies sind die klaren Absprachen und Entscheidungen.

Mit einem aktuellen Hebesatz von 283 Punkten erheben wir nach der Stadt Westerstede mit 280 Punkten die niedrigsten Grundsteuern im Ammerland.

Ich habe mal die aktuellen Hebesätze in unserer Nachbarschaft recherchiert:

Friesland 410, Varel 410, Brake 440, Ovelgönne 460, Schortens 480, Oldenburg 539 und WHV 630 Punkte

Unser aktueller Hebesatz kann sich also sehen lassen. Vielen Dank.

**Hinweis:** Es gilt das gesprochene Wort